

n eilt es: te portas

RKE Gretchenfrage der IT-Fachleute bei den Grad an Automatisierung ist schon jetzt nötig?

WiM für Netze“ kombinierte Erfüllung der Netza mit maximaler Leistung der IT-Seite, so Netzbetreiber könnten Kommunikation für Netze, ohne in ein auf Investieren zu müssen, werden. Die Kosten für die Netze werden sich an den Netzaufbau gemäß des Gesetzgebers würdigen erfüllt, „ohne dass Netze weiter belastet werden.“ (www.wilken-gmbh.de)

Softwarehersteller nicht wettbewerbsfähig/MDL*, zweistufige Netze werden Kommunikation WiM be-



Netzagentur

Schon so spät?“

die im Messwesen (WiM)

die WiM-Prozesse für SAP. Das EVU bestimme die schrittweise Erweiterung des Automatisierungsgrads. Die Mitarbeiter würden deutlich entlastet. Sie könnten sich an praktischen Beispielen in die neuen Prozesse einarbeiten. Die Benutzeroberfläche bietet Handlungsanleitungen zur Bearbeitung der Aufgaben, die zum Einstieg bewusst nicht automatisiert wurden. EDIcat WiM verarbeite alle WiM-relevanten EDIFACT-Nachrichten. Viewer für alle WiM-Formate ermöglichen dem Sachbearbeiter einfaches Bearbeiten von EDIFACT-Dateien. Automatische und selbst zu definierende Prüfroutinen vereinfachen die Fehlersuche.

Das Überprüfen und Vorhalten von sämtlichen WiM-Fristen übernehme das Fristenmanagement für ihn. Der Zugriff auf SAP IS-U laufe über Remote-Function-Calls. Das Einrichten und Anpassen von WiM-spezifischen IDocs oder EDIFACT-Formaten im SAP und der Datendrehung entfalle somit. Das Auslesen der Informationen über den Zählpunkt bzw. des zum Zählpunkt gehörenden Versorgungsszenarios funktioniere automatisch.

Cronos | Mit WiM-first bietet man eine Lösung auf Basis von SAP IDEX-GM, mit der EVU WiM „schnell und kostengünstig einführen können“. Ein definiertes Vorgehensmodell sorgt für eine strukturierte Umsetzung, die auch spezifische Anforderungen des einzelnen Unternehmens berücksichtige. So würden zunächst im Rahmen von Workshops die über WiM-first realisierten Prozesse in Form von ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) erläutert und der evtl. zusätzliche Anpassungsbedarf geklärt. In der Implementierungsphase würden die vorkonfigurierten Workflows und die Format-

ten Stufe beginnt eine sukzessive Erweiterung der Netze. In der ersten Stufe werden Netze erzeugt, die unterstützt durch EVU, Netze MSB/MDL außerhalb der Grundnetzbetreiber zu betreiben – *Messstellenbestenleister)

in WiM Cloud Services Lösung zur Einführung Netze der Anbieter. Die

NACHGEFRAGT

„Ich sehe mehr Chancen als Risiken“



FOLKERT WILKEN
GESCHÄFTSFÜHRER DES SOFTWARE-HERSTELLERS WILKEN GMBH

Auch schon vor Fukushima veränderte sich die Energiewelt rasant. Jetzt kommt noch der Atomausstieg dazu. Und ein neues Internet-Protokoll IPv6, das es zulässt, dass jede Lampe, jede Steckdose, jeder Kühlschrank eine eigene IP-Adresse haben kann. Welche Chancen sehen Sie, welche Risiken?

Ich sehe mehr Chancen als Risiken. Tatsache ist, dass all diese Entwicklungen den Energielieferanten zahlreiche Möglichkeiten bieten, sich zu differenzieren, ihre Marktstellung zu behaupten oder gar auszubauen. Benötigt werden dafür aber Softwarelösungen, die schnell und flexibel auf solche Entwicklungen justierbar sind.

Dezentrale Erzeugung oder Elektromobilität werden die Abrechnung von Energie stark verändern. Welche Antworten hat Wilken darauf?

Wir haben schon vor mehr als einem Jahr mit dem Aufbau der neuen Entwicklungsplattform S4 begonnen. Auf deren Basis sind wir jetzt in der Lage, schnell und einfach processorientierte Lösungen zu entwickeln, wie beispielsweise unsere neue Billing Engine, die sowohl für Energy von Wilken als auch für die NTS.suite von Wilken Neutrasoft zur Verfügung stehen wird.

passt. Eine finale Testphase stelle sicher, dass die Prozesse entsprechend den Vorgaben der BNetzA abgebildet seien und fehlerfrei funktionieren. (www.cronosnet.de)

SIVAG | Man bietet „WiM fristgerecht“ an. Bei der Anpassung der internen Organisationsstruktur arbeite man eng mit der Projekt-GmbH zusammen. Dass man eine eigene integrierte Lösung habe, sieht SIV als sehr vorteilhaft an gegenüber der Anbindung externer WiM-Lösungen. So könne man z. B. vermeiden, dass die Abbildung der internen Stammdatenänderungen weiterhin manuell vorgenommen werden müsse oder die Möglichkeiten der marktrollenabhängigen Tarifierung nicht gegeben seien. SIV-Tochter Utips GmbH biete weitere flankierende Leistungen rund um die fristgerechte WiM-Umsetzung an. (www.siv.de) [siehe Seite 25] **Hi**

Steter Wandel ist normal. Wie aber beurteilen Sie die häufigen und kurzfristigen Änderungen der Energiemarktprozesse durch Politik und Bundesnetzagentur?

Sagen wir es mal so: Ein etwas professionelleres Change-Management wäre hier schon wünschenswert. Denn manche Prozesse sind angesichts der Terminvorgaben schlichtweg nicht umzusetzen, wie etwa die neuen Marktprozesse auf Basis der KoV 4. Aber letztlich müssen wir das umsetzen, was vorgegeben wird. Und – wenn man es positiv sehen will – zwingen uns diese Vorgaben ebenfalls dazu, deutlich flexiblere Lösungen zu schaffen, als das bisher üblich war. (*ZfK 6/11, 30*)

Hat die immer stärker werdende Konvergenz von Strom und Gas Einfluss auf die Energie-Software bzw. das Energiedatenmanagement?

Letztlich ist Energie Energie und wird in Arbeit und Leistung gemessen. Insofern ist diese Konvergenz längst überfällig. Die Spartenrennung alter Prägung ist völlig überkommen und wer weiß, was Stadtwerke ihren Kunden künftig anbieten? Vielleicht ja auch einmal Kälte statt Strom für die Kühltruhe?

Wilken hat den Softwarehersteller Neutrasoft übernommen. Wie läuft die Integration der beiden Unternehmensteile? Wie sehen Ihre diesbezüglichen Zukunftspläne aus?

Eines steht fest: Wir machen es nicht wie Daimler und Chrysler und versuchen aus zwei völlig unterschiedlichen Unternehmen eines zu machen. Wir sehen das eher wie VW und Audi: Die haben jeweils eine ganz eigene Kultur, unterschiedliche Zielgruppen und dementsprechend auch unterschiedliche Produkte. Nichtsdestotrotz nutzen beide Unternehmen im VW-Konzern viele Technologien aus einem gemeinsamen Baukasten. Und genauso wird dies bei Wilken und Neutrasoft in Zukunft gehandhabt. Beide Unternehmen werden auch weiterhin selbstständig am Markt agieren.

Die Fragen stellte Gottfried Hiesinger.

Software vereint

Cloud-Computing-Technologie verlagert Rechenplatte in den Arbeitsspeicher

trends vorhersagen. Durch die bessere Bilanzierung der Absatzmenge seien EVU in der Lage, ihre Beschaffungskosten zu senken.

Hana kann, so SAP, weiter SCADA-Daten (Supervisory, Control And Data Acquisition – Leittechnik) in Sekunden nach Auffälligkeiten analysieren. Durch ständige Identifizierung von Über- und Unterbelastungen der Netztransformatoren lasse sich die Anlagenwartung verbessern. Entscheidungsfindung bei Wartungsprioritäten würde unterstützt. Bei den Zählern könne man die aufkommenden Daten in Echtzeit auf Plausibilität und Vollständigkeit überprüfen. Dadurch erhöhe sich insgesamt die Datenqualität, meldet Walldorf.

Bei Verkauf und Service reicht oft ein Blick auf typische Datenmuster, um Kundengewohnheiten zu verstehen. Hana könne sie erkennen. Gewonnene Erkenntnisse könnten mit Kundenattributen und Geschäftsdaten angereichert werden. Darauf basierend ließen sich im Vorfeld mit realen Daten Tarifvorschläge und Preisberechnungen in Echtzeit sowie optimale Kundentarife entwickeln.